Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 55 (1961)

Heft: 3

Artikel: Die Deutschen und der Turm am Siloe : Wort des Herrn. 1., Der Umsturz des "kaiserlichen" Turms ; 2., Der Umsturz des rassistischen Turms ; 3., Der Wunderturm des Wohllebens und der Atombombe

Autor: Heidingsfelder, Georg D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Deutschen und der Turm am Siloe

Wort des Herrn

Beim Evangelisten Lukas, im 13. Kapitel, Vers 4 und 5, steht zu lesen dies Wort des Herrn:

> «Meint ihr, jene achtzehn, die der Turm am Siloe bei seinem Umsturz erschlug, seien schuldiger gewesen als alle andern Einwohner Jerusalems? Nein, sage ich euch. Und wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle gleichfalls umkommen.»

Aufgetürmt haben wir Deutschen im zwanzigsten Jahrhundert zwei Türme der Macht und des Stolzes, die bei ihrem Einsturz Millionen Menschen unter sich begruben. Und wir sind jetzt dabei, den dritten Turm aufzugipfeln, der uns «alle» erschlagen wird.

1. Der Umsturz des «kaiserlichen» Turms

«Säbelraßler» an der Spitze einer «schimmernden Wehr» und Summus Episcopus, Oberster der evangelischen Kirche Jesu Christi, war er gewesen, der letzte Kaiser der Deutschen, der Baumeister des kaiserlichen Turms imperialistischer Macht und Herrlichkeit.

Der siegreiche Krieg sollte den preußischen Adler auf des Turmes Zinne pflanzen, daß er in strahlendem Gold den Völkern Europas und der Welt leuchte als das Wahrzeichen deutscher Sendung zur Herrschaft über den Erdkreis.

Christen, Humanisten und Sozialisten zogen «Schulter an Schulter» gemeinsam aus als die Streiter des *«herrlichen Kaisers»*, der «keine Parteien mehr» kannte — nur den Endsieg «deutschen Wesens», an dem allein «die Welt genesen» würde. Damals — habt ihr's vergessen? — habt ihr vor Freude geweint, daß es «endlich losging»;

damals — habt ihr's vergessen? — stimmten eure Dichter ihre Saiten auf den Ton, den einer von ihnen so angab:

«Und eure Faust sei Eisen!
Und euer Herz sei Stein!»

Damals — habt ihr's vergessen? — habt ihr eurem Kanzler zugejubelt, der Verträge mit Nachbarstaaten als «Fetzen Papier» bezeichnete;

damals habt ihr die Lehren eurer *Professoren* befolgt, die das «Durchhalten und Maulhalten» lehrten;

damals habt ihr des Papstes Wort in den Wind geschlagen, als er sagte, daß der Krieg nichts sei als «ein ehrloses Gemetzel»;

damals habt ihr eure «Ehre» dreingesetzt, ihm wieder und wieder zu beweisen, wie recht er hatte: habt ihr nicht vor Ypern fünftausend Engländer wie Ratten mit Chlorgas vergiftet? Habt ihr nicht Hurra geschrieen, wenn eure U-Boote wieder ein feindliches Schiff bei Nacht und Nebel «in den Grund gebohrt» hatten?

Damals — habt ihr's vergessen? — seid ihr nach solchen «Heldentaten» zu Siegesfeiern «mit Beten vor Gott den Gerechten» getreten!

Damals verkündeten die *Pfarrer* daheim das Zeichnen der Kriegsanleihe als evangelische Tat ersten Ranges;

damals segneten die Pfarrer in Uniform «im Felde» auch Gasgranaten als Waffen «christlicher» Staaten;

damals habt ihr uns Achtzehnjährige in die Schlachten geworfen, als eure Generale längst wußten, daß der Krieg verloren war; im «*Verheizen*» lag schon damals eure Größe als «Heldenvolk»!

*

Umgestürzt ist damals euer Turm. *Der herrliche Kaiser desertierte.* Der Feldherr setzte eine blaue Brille auf und lief davon. In Hunger und Elend blieb das Volk zurück.

Seid ihr damals umgekehrt? Ach, zur *Lüge* habt ihr euch hingewandt: daß nur ein verräterischer «Dolchstoß» euch um den Endsieg gebracht habe!

Bei den bolschewistischen Russen erprobten eure *Generale* neue Waffen, mit denen in einem nächsten Anlauf der Endsieg errungen werden sollte!

So mußte er denn kommen, der neue Turmbauer, der das rotierende Galgenkreuz auf die Zinne des Turms der neuen Deutschheit pflanzte!

2. *Der Umsturz des rassistischen Turms*

Ihr wißt es doch noch — oder wollt ihr's nicht mehr wissen? —, daß der alte General dem hergelaufenen Asylmenschen das Steuer des Reiches in die Hand gab?

Ihr wißt es doch noch — oder wollt ihr's nicht mehr wissen? —, daß in einer *Kirche* das große Lügentheater der christlich-deutschen Wiedergeburt inszeniert worden ist?

Ihr wißt es doch noch, daß die Volksvertreter des Bürgertums den Führerverbrecher zu seinen Taten «*ermächtigten*»?

Ihr wißt es doch noch, daß er schon ein Jahr nach seiner Machtergreifung in einer Mordorgie sein wahres Gesicht gezeigt hatte?

Ihr wißt es doch noch, daß dieser Mörder Tausende Volksbrüder hinter Stacheldraht zu Tode quälen ließ?

Ihr wißt es doch noch, daß dieser Mörder das Judenvolk auszurotten gedachte und zu diesem Zweck Abertausende mit Gas umbrachte?

Ihr wißt es doch noch, daß er den Krieg vom Zaune brach, um die Völker Europas unter den deutschen Stiefel zu zwingen?

Ihr wißt es doch noch, wie viele Gehilfen er bei allen seinen mörderischen Taten gefunden hat? *Professoren, Pfarrer, Juristen, Ärzte?*

Ihr wißt es doch noch, daß er Geisteskranke ermorden ließ durch willfährige Euthanasiemediziner?

Ihr wißt es doch noch, daß deutsche Richter genug Köpfe rollen ließen, wenn sie am «Volksgericht» Recht sprachen?

Ihr wißt es doch noch, wie seine SS-Mörder in Oradour und Lidice gehaust haben?

Ihr wißt es doch noch, daß der katholische Feldbischof, der, wie alle «Feldprediger», Christi Kreuz und Hakenkreuz auf *einer* Brust trug, noch im Osterhirtenbrief des Jahres 1944 die Soldaten zum Kampf für den Endsieg des «Führers» aufrief?

Ihr wißt es doch noch, daß die Generale Werwölfe und Volkssturmer «verheizten», als der Krieg längst verloren war?

*

Umgestürzt ist vor fünfzehn Jahren auch der zweite, der «großdeutsche» Turm. *Der «Führer» brachte sich* um. Sein Oberlügner ermordete erst noch seine fünf Kinder, bevor er selbst Hand an sich legte. In Ruinen blieb das Volk zurück, abermals dem Hunger preisgegeben.

Seid ihr da umgekehrt? Habt ihr euch besonnen und gewandelt? Ach, vergessen und begraben habt ihr eure Schuld und seid abermals zur alten Weise zurückgekehrt: in den Todeszirkel des Gewaltglaubens!

Nun ist die Stunde nahe, da ihr «alle» umkommen werdet!

3. *Der Wunderturm des Wohllebens und der Atombombe*

Entzweigerissen ist Volk und Land. Und jedes Teilstück rüstet als Satellit gegen das andere auf. Der *Volksselbstmord* steht vor der Tür.

Wen kümmert's im «Westen» schon! Hoch lebe der Lebensstandard, und immer höher trage er unser Leben hinauf!

Die Köpferoller holen jeden Monat ihre Pensionen am demokratischen Staatsschalter ab, und die kindermörderischen Mediziner üben ihre einträgliche Praxis weiterhin aus!

Höchste Juristen deckten jahrelang die Euthanasieobermörder, und ihre Kollegen in Ansbach vermochten es nicht, einen mörderischen SS-General ins Zuchthaus zu bringen.

Was kümmert's uns! Wenn es uns nur besser und immer besser geht in unseres Lebens Standardisierung — dann ist uns alles andere «recht».

Wir haben wieder ein Heer, das größte Europas! Und es wird mit den besten Waffen ausgerüstet: mit Atombomben und -raketen! So sind wir gesichert, ja, wir haben die besten Aussichten auf Wiedervereinigung. Hat sich die «Politik der Stärke» in der Vergangenheit nicht ausgezahlt — diesmal stehen wir (hüben und drüben!) «auf der richtigen Seite»!

Inzwischen ist die «Lady Chatterley» unser Weihnachtsbestseller,

und in der Statistik des Suffs haben wir den Anschluß an das gesegnete Jahr 1913 gefunden, an die Bürgerglanzzeit.

Die *Sozis* sind, wie 1914, auf die Generallinie eingeschwenkt und bereit, «Schulter an Schulter» mit dem Bürgertum die höchsten Güter zu verteidigen.

Die *Pfarrer* sind wieder wehrhaft geworden und bereiten die Seelen der Soldaten auf den endgültigen Endsieg vor.

«Wer ein Sparkassenbuch, ein Depot mit Renten und Aktien — wohlgemischt — sein eigen nennt und dazu noch ein oder mehrere Grundstücke besitzt, der pflegt sein Vermögen eines Tages durch den Erwerb kostbarer Kunstgegenstände, Bilder oder Schmuck abzurunden» («Frankfurter Allgemeine Zeitung»).

Es sind nur ein paar «Intellektuelle», wurzellose Burschen, gottlose Existenzen oder volksfremde Schwarmgeister, «Dummköpfe oder Verräter», nach dem Wort des Kanzlers Adenauer, die unserer wunderbaren Entwicklung widersprechen und unserem genialen Staatsmann sein *Soldatenangebot an die Amerikaner vom 29. August 1950* noch immer zum Vorwurf machen. Man wird mit ihnen fertig werden, wenn die Zeit reif ist.

Tot ist ja jener anmaßliche Geschichtsdeuter schon, der da zu schreiben wagte:

> «Da wir zerrissen sind, werden wir zerrissen werden; da wir uns streiten, wird der Streit uns verderben; da wir Betrug dulden, werden wir betrogen werden, da wir die Zerstörung denken, werden wir untergehen. Das ist das Gesetz.» (Reinhold Schneider.)

Nein, nein! Da wir das «christliche Abendland» verteidigen, werden wir siegen. Unser dritter Turm wird die Bastion wider Tod und Teufel sein.

Gott ist mit uns und uns vor allem
hat seine Huld sich kundgetan!
(Kath. Kirchenlied)

*

Es kann keinen Zweifel mehr geben: über das deutsche Volk ist der biblische Zustand der *«Verstockung»* verhängt: «Augen haben sie und sehen doch nicht, Ohren und hören dennoch nicht.» Dieser *von Gott* verhängte Zustand überläßt die Völker ihrem eigenen verderblichen Willen, der sie in den Untergang führt.

Europas «Apokalypse» hatte mit dem Jahr 1914 begonnen. Seitdem kreist insbesondere sein «Herzvolk», das sich «Herrenvolk» nannte, im Todeszirkel. Aus dem Einsturz seiner zwei *Teufelstürme* hat dies Volk keine Lehre gezogen, ist nicht «umgekehrt» vom Weg des Verderbens. So wird sich das Wort des Herrn an uns erfüllen: Wir werden «alle» umkommen.

Angesichts dieses Standes der Dinge schweigen, wäre *Schuld.*

Bis zum letzten Atemzug muß der widersprechen und rufen, dem Stimme gegeben ist — sei es auch nur *«zum Zeugnis»* über «sie», die Führenden, die sich abermals als «blinde Blindenführer» erweisen; als Turmbauer auf den Sand wirtschaftlichen und politischen Erfolges eines *Teilstücks* des Landes; als Teufelswundergläubige, die die Geister nicht mehr zu unterscheiden wissen. Sie werden das *«Volk der Volksaktionäre»* in den Abgrund führen des Bruder-Bürgerkriegs, für den sie *atomar* rüsten, um *ganz Europa* in eine Wüste zu verwandeln.

Des Unheils Schatten
Liegt auf dem Land.
Riecht ihr den Brand?
Hört ihr die Ratten?

Georg D. Heidingsfelder

Alternativen in Afrika

E. S. Sachs, ein bekannter britischer Gewerkschaftsführer, der jahrzehntelang in Südafrika wirkte, wurde 1954 von der Regierung jenes Landes ausgewiesen. Er arbeitet eng mit der britischen Labourparty zusammen, ist also alles andere als ein Kommunist. *Red.*

Brief an «New Statesman», 24. February 1961.

Die Probleme des Kongo stehen im engen Zusammenhang mit denen des ganzen südlichen Afrika von Stanleyville bis Kapstadt. Die Propaganda des Kalten Krieges mag wohl das britische Volk und allgemein die Völker des Westens verwirren. Sie bietet aber keine Lösung für die steigende Spannung im südlichen Teil des afrikanischen Kontinents.

Die nationale Revolution, die sich in den letzten Jahren über Asien, den Mittleren Osten und den Norden und Nordwesten von Afrika ausbreitete, hat nun den südlichen Teil Afrikas erreicht, eines der reichsten Gebiete der Welt, mit 40 Millionen schwarzen und dreieinhalb Millionen europäischen Einwohnern.

Die Geschichte des südlichen Teils Afrikas ist die Geschichte von Eroberung, Unterdrückung und Enteignung ganzer afrikanischer Gemeinschaften. Ausländische — britische, belgische, amerikanische und andere (schweizerische z. B.) Kapitalisten haben riesige Vermögen aus den Gold-, Kupfer-, Diamanten- und anderen Mineralschätzen dieses Sub-Kontinents herausgewirtschaftet, während die afrikanische Bevölkerung in Elend und Knechtschaft hinuntergedrückt wurde. Die Methoden der weißen Herrscher haben sich mit der Zeit von Ort zu Ort gewandelt, aber ihr Ziel ist immer dasselbe geblieben: *ein Reservoir billiger afrikanischer Arbeitskräfte zu schaffen und zu erhalten.*

Die afrikanischen Völker haben nun genug von der weißen christ-